

## Herder, Johann Gottfried: Das süßeste Genießen (1790)

1 Das süßeste Genießen  
2 Ist, nichts von Stolze wissen,  
3 Sich seiner Demuth freun.  
4 Wer seiner Pflicht sich freuet  
5 Und jede Hoffart scheuet,  
6 Der fühlt das Glück, er selbst zu sein.

7 Was nützen uns die Gaben,  
8 Die  
9 Wenn wir nicht brauchen sie?  
10 Was stören uns die Gaben,  
11 Die Andre für uns haben?  
12 Wer

13 Mit Dir hast Du verloren  
14 Dich selbst, Dich selbst, den Thoren,  
15 Der Alles übernahm.  
16 Was hast Du als Dein Leben?  
17 Und ward es Dir gegeben,  
18 Daß Du's verschwendetest im Gram?

19 Herr, laß uns unser Fehlen  
20 Und unsre Tage zählen,  
21 Nicht Eitelkeit uns freun!  
22 Laß uns selbststehend werden  
23 Und vor Dir, hier auf Erden  
24 Wie dort im Himmel, Kinder sein!

25 Was nützen uns Geschäfte,  
26 An die wir unsre Kräfte  
27 Verschwenden ohne Pflicht?  
28 Uns durch uns selbst zu lohnen:  
29 Die Demuth gieb uns, Hochmuth nicht!

30 In Wolken schwinden Dünste,  
31 Nach Wolken zielen Künste,  
32 Die sich des Leeren freun.  
33 In wem sich Menschheit reget,  
34 In wem sich Kraft beweget,  
35 Der fühl' das Glück,

(Textopus: Das süßeste Genießen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67796>)